

Tagesgedanken 20.6.

Derzeit singen wir kein Abendlied an der Kirche, laden Sie aber ein, das zu Hause für sich zu tun. Wenn Ihnen dann, oder auch zu einem anderen Zeitpunkt in Ihrem Tagesablauf, ein kleiner geistlicher Anstoß zum gedanklichen Verweilen oder Weiterdenken willkommen ist, schauen Sie doch auf unsere heutigen Tagesgedanken.



Die Kirche von morgen

Als ich noch in Mannheim wohnte, gehörte zu meiner Gemeinde dort ein Christ aus Pakistan. Aus seinem Heimatland war er geflüchtet; in Deutschland versuchte er, sich ein neues Leben aufzubauen, die Sprache zu lernen, ein Stück Heimat zu finden. Er war schüchtern und traute sich nur selten, in großer Runde Deutsch zu sprechen – aber im Kleinen, da probierte er es immer wieder, im Gespräch zu zweit oder auch mal in einer Whatsappnachricht. Eine Nachricht von ihm habe ich bis heute aufgehoben. Er hatte sie mir an einem

Samstagsabend geschickt: "Hallo Anna, wie geht es dir? Wir sehen uns in der Kirche von morgen!"

Beim ersten Lesen musste ich lachen. Die Kirche von morgen - das klang so spektakulär, so pathetisch, so bedeutungsschwanger. Nach Reformpaketen und großen Zukunftsplänen. Mindestens drei Nummern zu groß – schließlich hatten wir uns doch nur für den nächsten Tag zum Gottesdienst verabredet! Ich las die Nachricht noch einmal. "Wir sehen uns in der Kirche von morgen" – Eigentlich hatte er damit etwas Wichtiges auf den Punkt gebracht: Kirche von morgen wächst überall, wo Menschen im Namen Gottes zusammenkommen, einander wahrnehmen, sich von Gottes Geist leiten lassen. In kleinen Begegnungen. In geistreichen Gesprächen. Im Gottesdienst.

Wir denken in diesen Wochen viel darüber nach wie sie aussehen kann, die Kirche der Zukunft: Kirche im digitalen Zeitalter, Kirche während und Kirche nach Corona, Kirche angesichts sich wandelnder Mitgliederstrukturen. Ich finde es wichtig, gemeinsam nach tragfähigen Konzepten zu suchen und spannend, dabei als Vikarin mittendrin zu sein – auch wenn einfache Lösungen nicht in Sicht sind. "Hallo Anna, wie geht es dir? Wir sehen uns in der Kirche von morgen!": Gelegentlich lese ich die alte Whatsappnachricht noch einmal. Weil sie mich erfrischt und erdet. Weil sie mich daran erinnert, dass die Zukunft der Kirche nicht nur von großen Konzepten lebt, sondern auch vom Kleinen, Unspektakulären. Nicht nur von dem, was wir Menschen planen, sondern zu allererst von dem, was Gottes Geist wachsen lässt.

Gott des Lebens,
zieh du bei uns ein. Mache uns zu deiner Kirche – jeden Tag neu.
Amen.

(Anna-Maria Semper)